

1666 März 15.

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG
NACH BADEN [VOM 17. MAERZ 1666]

s. AH 1/47

Kopie - AH 6, 155-156 - Blatt 156^r leer

[1664 September]

A

NOTIZ VON [STADT- UND AMTSRAT OSWALD] KOLIN BEZUEGLICH EINER ER-
GAENZUNG [DER INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE
KONFERENZ DER IM THURGAU REG. ORTE IN FRAUENFELD? VOM
15.-19. SEPTEMBER 1664]

EA VI 1, 640 c

[Gesandte: Karl Brandenburg, Johann Peter Trinkler, Hans Jakob
Hasler]

*"Herr Leüthenambt Kreüel und Jch Erachten uff gutbefinden Eurer hochgeehrten
herren [Stadt- und Amtsrat] dass der Landschreiber [Adam Signer] noch [in die
Instruktion] inseye, dass man nit us dem veld [Wigoltingerhandel] Ziehen
werde; bis die Execution zu Frauenfeld geschächen und die gegen unss [d.h.
die von Zürich gegen Zug, insbesondere in Kappel] uffgerichte Schanzen ge-
schlissen."*

Original - AH 6, 157 - Blatt 157^v leer

1667 Februar 4.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG
NACH BADEN [VOM 6. FEBRUAR 1667]

EA VI 1, 699-703

Gesandte: Ritter Beat Jakob I. Zurlauben, Landeshtpm. der Freien
Aemter; Hptm. Jakob Andermatt, Altammann; Hptm. Ulrich
Schön

- [1.] Unter der Voraussetzung, dass auch ein Mehrtheil der übrigen Orte einverstanden sei, hätten die Gesandten Auf- 1
trag, mit dem [franz.] Residenten [François] Mouslier zu
verhandeln, "wass Zuo allen gemeinen Satisfactionen dienen mag".
Wolle Mouslier eine Pension erlegen, solle man diese anneh- 2
men. "Wann er aber gar kein geldt zu vollkkommen Pension nitt hette",
solle laut Luzernischem Abschied [vom 26./27. Januar 1667¹]
eine Gesandtschaft der [eidg.] Orte an den franz. König
[Ludwig XIV.] abgeschickt werden. Die Gesandten sollen "sich
in der und anderen nachvollgenden Puncten von übrigen mehrtheils lob-
lichen orthen nitt sönderen, und die gsandtschaft Jns Franckrych
zschicken sol zugeben werden, doch wölches orth es thrifft, sol sel-
bigen orths Zue erwöllen stohn."²
- [2.] Der Erbeinigung; des wörttlins gethrewen uffsächens halber, sollen
unser H. Gesandten vernämen, wie ess andere orth auch verstahn wollen,
doch solle man nit Niwes machen, sonder by deme verblyben was unsere
fromme alltvordern gemacht haben.³
- [3.] Den Saltzhandel [es ging um den umstrittenen Salzhandel von Melchior
Steiner von Basel in den eidg. Orten] berürtt, sollen unser H. Ehren-
gesandten daby thun was das allerbeste syn wirtt."⁴
- [4.] Was "Venedig mitt Candia [Kreta] halber" möchte vorgebracht wer- 3
den, sollen die Gesandten ad referendum nehmen.⁵
- [5.] "Die Ingeschlichnen missbrüch, und Reformationen in gemeinen vogteyen
Zmachen sol einmahlen Ingestellt syn." Die Gesandten sollen zu
erfahren suchen, was die übrigen Orte in dieser Sache zu
tun gedächten.⁶
- [6.] "Die Lybvähl [in den Gemeinen Herrschaften] sollen blyben, wie von
Alltershero."⁷
- [7.] Die Stäckenborer [gemeint David Wügerlin und Söhne von Steckborn] mitt 4
der schiffart [auf dem Rhein und Bodensee] bethräftend, Lasst man es
by usengebnen [Orts]Stimben verblyben.⁸
- [8.] Dess Savoischen Herrn Ambassadoren [Benoit II Cize, Baron de] Greyssi
Last mann es by gemachter Pündtnusversprächens in allwäg verblyben. Und
das demselben versprechen auch nunmehr gnug beschäche.⁹
- [9.] Den houbtmann [Johann Peter] Stopa von Basel¹⁰ belangt syn Freycompag-
nien [für Frankreich] abzustellen, sollen unsere Gesandten thun was
übrige orth auch thun werden." Insbesondere sei nachzufragen,

wie sich Basel in dieser Sache zu verhalten gedenke.

- [10.] "Doch daby auch daruff und daran syn das die allten hofffendli und [Garde-]Regimentt [der eidg. Orte in Frankreich] widerumb in den alten standt gebracht werden mögen, auch den haubtlüthen möglichste hilf Irer Ansprachen halb ... gehulffen werden."
- [11.] Bezüglich "des Starcken bettelgesindts [in den Gemeinen Herrschaften]" sollen sich die Gesandten der Meinung der übrigen Orte anschliessen. Vor allem sei zu überlegen, "ob ess nitt guott were solliche starcke Bättelbuoben deme H. Venetianischen Residenten [Francesco Giavarina für Galeerendienste] Zuo übergeben".
- [12.] Kirchmeier Oswald Schmid von Baar solle dazu verholffen werden, dass dessen Sohn die ihm zustehenden [franz.?] Stipendiengelder ausbezahlt würden.
- [13.] "Unseren gesandten sol auch der Jüngst Zuo Lucern ussgangen abscheydt [der Konferenz der V kath. Orte vom 26./27. Januar]¹¹, sich darin Zuo ersächen Zur handt gestellt werden."
- [14.] Die Gesandten sollen ebenfalls dem neu erwählten Abt von Muri [Fridolin Summerer] gratulieren.

Nach der üblichen Schlussformel folgt noch ein Notabene: "Den Peter in Eichen bethräftend, müessi man einmahl erwartten, wass sich H. Landtvogt [in den Freien Aemtern, Karl Franz] Schmidt von Uri der Gnad halber Erklärren werde."¹²

Landschreiber [Adam] Signer von Zug

- 1) vgl. EA VI 1, 694 b
 2) vgl. ebenda 699 a
 3) vgl. ebenda 702 f
 4) vgl. ebenda 702 h
 5) Dieses Geschäft wurde an der Tagsatzung nicht erörtert. Es handelt sich aber wohl um die Frage, ob die eidg. Orte Venedig einen Aufbruch gegen die Türken bewilligen sollten. Vgl. ebenda 695 e
 6) vgl. ebenda 1136, Art. 42
 7) vgl. ebenda 1291, Art. 31, Punkt 4; 1342, Art. 37, Punkt 5
 8) vgl. ebenda 1191, Art. 371
 9) Möglicherweise in Zusammenhang mit den Solforderungen der kath. Orte an Savoyen zu sehen (vgl. ebenda 695 k).
 10) Laut gedruckten EA warb Stoppa, ohne in Basel wohnhaft zu sein, dort Leute für seine Freikompanie. Vgl. ebenda 701 c
 11) vgl. ebenda 694-696
 12) vgl. ebenda 1346, Art. 72